

# Detmolder Alternative -Opposition von unten-

Haushaltsrede am 18.12.2019  
für die Haushaltsjahre 2020/21  
Ratsherr Heinz-Jürgen Keller

Herr Bürgermeister,  
meine Damen und Herren ,

Seit 2004 ist die Detmolder Alternative im Rat der Stadt Detmold vertreten und seit 2011 durch mich. In diesen nun 15 Jahren haben wir uns vorrangig für die sozial Benachteiligten dieser Stadtgesellschaft in Form von vielen Anträgen hier im Rat eingesetzt.

Leider hatten sie in der Vergangenheit im Rat keine politische Mehrheit. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sie auch heute wieder abgelehnt werden.

Trotzdem war es uns in der Vergangenheit und auch jetzt bei den Haushaltsplanberatungen für die Haushaltsjahre 2020/21 wichtig, diese Anträge für diese Menschen unter dem Motto „Solidarisch Handeln und Leben- Menschen mit wenig Einkommen nicht zurücklassen“ neu zu stellen. Um nicht alle unsere Anträge hier zu wiederholen, nenne ich nur die aktuellen:

- den Detmold-Pass auszuweiten
- ermäßigter Eintritt im Aqualip
- Weihnachtsbeihilfe

- Einführung von 1 Euro Fahrschein für eine Einzelfahrt
- 10 Euro Monatsticket
- unabhängige Beratungsstelle für Arbeitslose, Geringverdiener und Detmold-Pass-InhaberInnen
- jährlich einen Bericht zur sozialen Lage in Detmold durch die Stadtverwaltung.

Aber lassen Sie mich nun kurz auf die zukünftige Haushaltssituationen zu sprechen kommen:

Im Entwurf Haushaltsjahre 2020/21 in der Ratssitzung vom 26.09.2019 wurde noch von einem geringen Überschuss durch den Kämmerer Herrn Hilker ausgegangen.

Nach der HFA-Sitzung am 02.12.2019 sieht die finanzielle Haushaltslage für die Jahre 2020/21 nun ganz anders aus: Das Haushaltsjahr 2020 schließt mit einem Minus von 163.787 Euro und das Haushaltsjahr 2021 mit einem Minus von 416.169 Euro ab.

Im Überblick über die Kredit- und Schuldenentwicklung -Stand 03.12.2019- sieht es für die kommenden Jahre auch nicht rosig aus:

Die Vorausschau sieht im Bereich der Investitionskredite und Kassenkredite eine deutliche Zunahme des Schuldenstandes. Die Gesamtverschuldung bleibt dadurch auf lange Sicht auf einem hohen Niveau.

Meine Damen und Herren,  
es gab in den letzten Haushaltsjahren und auch für den Doppelhaushalt 2020/21 politische Entscheidungen, überwiegend von den Fraktionen der SPD und CDU, die zu weiteren Haushaltsbelastungen führen werden. Ich erinnere nochmals an das Parkhaus Finanzamt, Investitionen in marode Parkhäuser, und geplante neue Parkhäuser und geplante neue Parkplätze. In der Tischvorlage für die Ratssitzung am 26.09.2019 finden sich unter Investitionsschwerpunkte in 2020 und 2021 wieder Maßnahmen, die den Doppelhaushalt belasten und die ich aus klimapolitischen Gründen wieder ablehne. Zu nennen sind: Investitionen im Bereich Straßen/Brücken, Neubau Parkhäuser, Multi-Modal-Hub Lustgarten (Planungskosten), Unterhaltungsmaßnahmen an Parkhäusern.

Meinen Damen und Herren,  
über mögliche Maßnahmen zur Reduzierung des Individualverkehrs, und damit ein Beitrag zum Klimaschutz, sprach ich schon in meinen letzten Haushaltsreden. Um die Wichtigkeit klimapolitischer Ziele nochmals aufzuzeigen und in der Hoffnung, diesmal mehr gehört zu werden- und auch in Anbetracht der andauernden SchülerInnenproteste „Friday for future“-, hatte ich einen Antrag zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes eingebracht. Er beinhaltet Folgendes: Verzicht auf Neubau von

Parkhäusern und PKW-Abstellplätzen\*\*\* nach Abriss des Parkhauses Lustgarten, keine neuen Parkplätze zu planen, stattdessen „grüne Oase“ mit Werreerlebnisflächen und Gastronomie\*\*\*Parkgebühren stetig zu erhöhen\*\*\* Radverkehr verstärkt fördern\*\*\* Ausweitung des ÖPNV\*\*\* Verbesserung des Bahnverkehrs durch zusätzliche Haltstellen\*\*\* vermehrte Begrünung der Innenstadt.

Wie richtig und wichtig mein Antrag ist, zeigt der aktuelle „Status quo Bericht zum Klimaschutz in Detmold“, vorgetragen in der HFA-Sitzung am 07.11.2019, der zwar insgesamt den Klimaschutz in Detmold auf dem richtigen Weg sieht, aber im Bereich des Individualverkehrs in den Jahren 2011 bis 2017 keine deutliche Reduzierung vermerkt.

Meine Damen und Herren,  
Klimaschutz steht heute auf allen Fahnen.  
Dies zeigt sich auch u. a. in Form von Anträgen einiger Detmolder Ratsfraktionen, die Ratsarbeit zu digitalisieren.  
Digitalisierung scheint ein Rezept zu sein, um dem Klimawandel entgegen zu treten.  
Leider wird über die Digitalisierung und ihre Folgen für die Umwelt wenig bis gar nicht nachgedacht.  
Die ökologischen und sozialen Risiken der

Digitalisierung hier mal zur Kenntnisnahme:

- hohe Ressourcen – und Energieverbräuche
- zusammen hunderttausende Tonnen von Kobalt, Kupfer, Aluminium u. a. Materialien
- Abbau dieser Materialien unter erbärmlichen Sozial – und Umweltstandards
- Stromverbrauch durch Internet von 7% der weltweiten Stromnachfrage, steigend von 2030 bis 2050 auf 50%
- Entsorgung alter Geräte?
- Stromproduktion?

Meine Damen und Herren,

bei der letzten Europawahl haben rechtsextreme Parteien enorme Stimmenzuwächse verbuchen können.

Auch in Detmold und besonders in den so genannten Sozialräumen 8/9 und 10 hat die völkisch nationale und in weiten Teilen faschistische AfD an Stimmen zulegen können.

Im September 2020 sind Kommunalwahlen in NRW. Mit großer Sicherheit wird die AfD auch in Detmold zur Wahl antreten.

Wir, die Detmolder Alternative, werden auch bei der kommenden Kommunalwahl wieder für den Rat kandidieren, damit die vielen sozial Benachteiligten dieser Stadtgesellschaft eine Stimme im Detmolder Rat haben. Und ganz wichtig: Wir treten an, um den Wählern klar aufzuzeigen, dass die AfD keine Alternative ist. Die

AfD lebt davon, dass sie mit Verschleierungen, und Verdrehungen arbeitet, rassistisch und homophob, antiziganistisch, islamfeindlich und feindlich gegenüber Geflüchteten ist. Und auf gar keinen Fall ist die AfD eine soziale Partei. Eher will sie den Sozialstaat abbauen. Und daher ist es der Detmolder Alternative wichtig, aufzuklären, um den Einzug der AfD in den Rat der Stadt Detmold möglichst zu verhindern.

Charlie Chaplin hielt in seinem Film „Der große Diktator“ eine große Rede an die Welt. Hier ein Auszug aus ihr:

„Jeder sollte dem anderen helfen, nur so verbessern wir die Welt! Wir sollten am Glück des Anderen teilhaben und nicht einander verabscheuen. Hass und Verachtung bringen uns niemals näher! Auf dieser Welt ist Platz genug für jeden und Mutter Erde ist reich genug, um jeden von uns satt zu machen.“

Da meine Anträge keine politische Mehrheit im Rat bekommen und weiterhin viel Geld in den Individualverkehr fließt, lehne ich den Haushalt für die Jahre 2020 und 2021 ab.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

